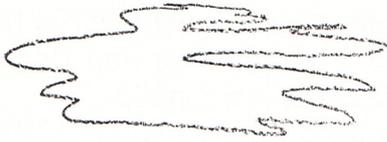


Lagerzeitung '96

ist nur
nicht allzu lang
96



Vorwort von der Redaktion

Ha, wir haben es wieder geschafft! Draußen scheint die Sonne, doch wir konnten der Versuchung widestehen und haben uns an den Computer gesetzt, um auch das Zeltlager 96 in Worten und Bildern festzuhalten.

Viele Berichte erhielten wir, wie schon in den letzten Jahren, von Euch während des Lagers in der Hobbygruppe Zeitung. Doch besonders hervorheben müssen wir in diesem Jahr die Vielfalt der Berichte. Uns fällt dazu einfach nur ein: Ihr wart suuuuuuupergut!!!!

Sicherlich ist Euch auch schon unser Megadeckblatt aufgefallen. Hier müssen wir uns ganz besonders bei Friederike aus Zelt 4 bedanken.

UND HIER SIND SIE:

Alle , die mitgeholfen haben und aus diesem Lager etwas ganz besonderes gemacht haben:

Mikael Ahlbrandt, Jytte Albers, Jan Alfeld, Tim Alfeld, Christian Almer, Elisabeth Almer, Friederike Arndt, Magdalena Bazan, Melina Beck, Remo Beck, Marc Behre, Carina Belch, Anja Berkhout Olivia Bluszczy, Phillia Bluszczy, Jaroslaw Bober, Slawomir Bober, Björn Bock, Tanja Brömse, Dennis Bruchmann, Mario Bruchmann, Sabrina Burkert, Kamil Dejewski, Pernell-Pasquale van Dijk, Shannan-Sebastian van Dijk, Falco Dörfler, Mirco Dörfler, Barbara Duden, Barbara Duszynski, Olga Duszynski, Rebecca Edebohls, Carlos Freidl, Philippe Freidl, Aneka Foltmer, Miriam Foltmer, Christina Gaidies, Birga Gebhardt, Jan Gebhardt, Dennis Gerken, Andre-Daniel Giesege, Dennis Gladner, Florian Glas, Christoph Gräper, Kerstin Gräper, Sven Heuer, Nadine Hillje, Jan-Henrik Hunger, Matthias Hüttemann, Artur Jablonski, Martin Jablonski, Judith Jäger, Sarah Jäger, Ursula Janoska, Mareike Johannßen, Julia Kleber, Stefan Kleber, Dajana Kleppel, Miriam Kleppel, Christian Klupp, Natali Klupp, Tobias Klupp, Florian Kopzog, Annika Köster, Jessica Köster, Anja Kramhöfft, Masha Krause, Sarah Krause, Sabrina Kreie, Kristin Kube, Marit Laufer, Timo Lichtenstein/Adler, Stefanie Lübbe, Marco Lühr, Tanja Lühr, Anette Lukomski, Norbert Lukomski, Anja Milewski, Markus Milewski, Stefanie Milter, Michaela Milter, Mike Muntau, Tobias Nickel, Anna Nosek, Rafael Nosek, Sarah Opper, Martin Otte, Tjark Pauls, Stefan Penning, Julia-Elisabeth Petrak, Jens Pfeiffer, Lucas Pilczewski/Janoska, Benjamin Ploch, Nina Ploch, Anna Poltorak, Konstantin Plump Adam Poltorak, Sabine Quant, Sandra Reuter, Svenja Reuter, Claas Riebschläger, Christin Sandhop, Gina Salecker, Christopher Schacher, Melanie Schacher, Holger Schampier, Nicole Schampier, Carola Schilla, Julia Schön, Jenniver Schönfelder, Kai Segener, Sascha Segener, Hauke Sprie, Andrea Staeger, Janine Stephan, Peter Steinke, Noman Tellkamp, Christoph Tohmann, Julia Triebenbacher, Simon Triebenbacher, Martyna Uske, Weronika Uske, Alexander Wettjen, Andrea Wettjen, Matthäus Wieczorek, Sophia Wieczorek, Paulina Wierzbowska, Lucie Wisch, Tobias Wittwer, Johann Wohlers, Peter Wollny, Tina tom Wörden

Impressum:

Verlag:	Billo, Schmitte & Co
Herausgeber:	BDKJ Bremerhaven
Redaktion	Chriddel (Christin Sandhop), Chris (Christoph Gräper), Babs (Barbara Duden)
Layout:	Chriddel (Christin Sandhop), Chris (Christoph Gräper), Babs (Barbara Duden)
Deckblatt Entwurf und Ausführung:	Friederike Arndt
Freie Mitarbeiter:	Paulina,(12) Weronika(12), Natalie(12), Jan (7), Marc (LL), Friederike (4), Carola (2), Christoph (1), Barbara (8), Anja (4), Julia (10), Martyna (10), Nina (12), Steffi (2), Anja (12),
Leserbrief-Adresse:	Christoph Gräper, Brombeerweg 14, 27578 Bremerhaven

Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Vorwort, Impressum
Seite 3:	Inhaltsverzeichnis
Seite 4:	Tagesplan
Seite 5:	Team-Vorstellung
Seite 6:	Dorfspiel
Seite 7:	Showabend, Maskenball
Seite 8:	Staffette, Fußballspiel
Seite 9:	Nachtwanderung, Die Nächte
Seite 10:	Verkleidungspiel
Seite 11:	Geländespiel
Seite 12:	Party pur, Oxmoxspiel
Seite 13:	Außenübernachtung
Seite 14:	Chaosspiel, Cluedo
Seite 15:	Theater
Seite 16:	Tagesfahrt
Seite 17:	Hobbygruppen, Masken: wer oder was bin ich
Seite 18:	Kirmes, Gewinnspiel
Seite 19:	Statistik
Seite 20:	Frühstücksradio, Küchenbericht
Seite 21:	Auswertung Essen
Seite 22:	Bodymania, Bericht Zelt 1 und 2
Seite 23:	Sprüche
Seite 24:	Gerüchteküche

Tagesplan:

- Do, 4.7.: Ankunft,
 Dorfspiel,
 Showabend
- Fr, 5.7.: Hobbygruppen (für den Maskenball),
- Sa, 6.7.: Hobbygruppen (für den Maskenball),
 Staffette,
 Maskenball
- So, 7.7.: Frühstücksradio;
 Fußballturnier,
 Action-Nachtwanderung
- Mo, 8.7.: Verkleidungsspiel,
 RAK-Stück / Diskussion
- Di, 9.7.: Frühstücksradio,
 Schnitzeljagd
- Mi, 10.7.: Freizeit,
 Burgenbau
- Do, 11.7.: Frühstücksradio,
 Großes Geländespiel,
 Bergfest
- Fr, 12.7.: Oxmoxspiel,
 Wanderung z. „blauen See“,
 Außenübernachtung
- Sa, 13.7.: Rückkehr v. d. Außenübernachtung,
 Chaos-Spiel
 Cluedo- Spiel

 Film Film
- So, 14.7.: Theater,
 Cluedo-Spiel
- Mo, 15.7.: Tagesfahrt „Ponypark Slaghagen“
- Di, 16.7.: Hobbygruppen,
 Gottesdienst,
 Liturgische Nacht
- Mi, 17.7.: Kirmes
- Do, 18.7.: Abfahrt

Zeltlager'96:

Zelt 1	Christoph & Holger
Zelt 2	Kerstin & Nicole
Zelt3	Kleb & Philipp
Zelt 4	Christina & Christin (Christianators)
Zelt 5	Claas & Matthäus
Zelt 6	Bine & Gina
Zelt 7	Marco & Peter
Zelt 8	Andrea & Barbara
Zelt 9	Püni & Henry
Zelt 10	Sandra & Tanja L.
Zelt 11	Niggel & Ali
Zelt 12	Anja & Dajana

Küche:

Smutjes: Alex, Tjark, Tim

Lehrpersonal: Mike, Anja K.

Organizer: Markus

Lagerleitung: frisch, fromm, fröhlich, frei
Marc & Tanja

Dotzspiel

Das Dotzspiel spielten wir gleich am ersten Tag. Alle Zelte wurden in 2 Gruppen aufgeteilt. Die eine Gruppe mußte Fragen beantworten wie z.B.: Wieviele Behälter hat Lünne? ... Die andere Gruppe mußte Sachen holen wie z.B.: 2 Feuerzeuge ...

Das Dotz war sehr schön und die Leute waren sehr nett. Und nicht wie letztes Jahr.

Beim Dotzspiel würden dann die ganzen Sachen und Fragen bewertet. Und hier sind die Plätze:

Den 3. Platz bekam Zelt 4,
Den 2. Platz hatte Zelt 12,
und den 1. Platz besetzte Zelt 8. Auf jeden Fall hat das Spiel jedem Kind Spaß gemacht.
gez: Paulina, Heronika, Natali
(2011)

Showabend

Der erste Abend ist wie immer das erste Erlebnis des Lagers. In den frühen Abendstunden liefen zwei sehr merkwürdige, als Maskottchen verkleidete Personen über den Zeltplatz und forderten die Kinder auf, in das GL-Zelt zu gehen. Jeder suchte sich seinen Platz und der Showabend mit dem Motto „Atlanta 2000“ wurde mit dem Fackellauf und dem Entzünden des Olympischen Feuers eröffnet. Die erste Sportart kam aus dem fernen Osten und ist z. Z. in England angasagt: „Kamischika“, eine faszinierende Art von Kampfsportbewegungen, die mit einem Teilnehmer aus dem Publikum und Barbara Shi-Lan aufgeführt wurde. Danach wurde das Programm, wie immer, von einem Werbespot der Sponsoren für das Produkt „Renn' dich tot“ von Sabine und Mike unterbrochen. Danach ging es weiter mit unserem hervorragenden

Wasserball-Duo Kerstin und Nicole. Dann kamen wir zur Sensation des Abends: Der Boxkampf zwischen dem Titelverteidiger „Henri Maaaaskeee“ und dem Herausforderer „Marky Marc“, eröffnet mit dem Kampfspruch: „Are you ready to rumble?“ von dem Kommentator Stephan Penning.

Der Kampf zog sich in drei Runden dahin, wobei jede Runde von unserem schicken Nummerngirl Matthäa angekündigt wurde. Der Titelverteidiger ging mit einem klaren Sieg nach Hause!

Die letzte Attraktion stellte die neue Olympiadisziplin zwischen Ninja-Claas und Schatten-Markus dar, die nach etwa 10 Minuten alle Zuschauer vor Begeisterung von den Bänken riß. Am Ende der Show kamen alle Spitzensportler auf die Bühne und wurden mit tosendem Applaus gefeiert.

Christin

Maskenball

Dieses Jahr trumpfte die Spielegruppe mit einem völlig neuen „Highlight“ auf: dem Maskenball!!! Es sollte mit allen ein Ball a lá Venedig veranstaltet werden, bei dem es italienische Musik gab und jeder kostümiert und maskiert erscheinen mußte.

Gleich am zweiten Tag liefen die Vorbereitungen auf hochtoure. Es wurden folgende Hobbygruppen angeboten, welche von den Zelten durchlaufen wurden. Während die ältesten Zelte mit der Hobbygruppe „Masken bauen“ begannen, durchliefen, bastelten die anderen Zelte Kostüme und belegten einen „Benimmkurs“. Zwischendurch versammelten sich die gleichaltrigen Jungen und Mädchenzelte auf dem Rasenplatz, um den Tanz des Abends zu lernen: „die Polonaise“. Die Kinder verfielen nach anfänglicher Skepsis in totale Begeisterung. Es entstanden die tollsten Kostüme und

Masken, und der Tanz wurde nach langem Bemühen von allen Perfekt beherrscht. Am nächsten Tag wurden alle Vorbereitungen beendet, und während der Staffette bereiteten einige GL's das Festzelt vor.

Am Abend war es soweit. Alle Teilnehmer zogen sich in ihre Zelte zurück und kleideten sich für das Fest an. Nach einer halben Stunde wurden die Mädchenzelte unter Ausschluß männlicher Blicke in das Festzelt geführt und stellten sich in einem Halbkreis auf.

Nach ein paar Minuten betraten die Jungenzelte das Festbankett und die Spannung wuchs bis ins Unermeßliche. Dann forderten die Herren nach allen Regeln der Verhaltenskünste die Damen auf und geleiteten sie aus dem Zelt heraus in den „Schloßgarten“.

Der Tanz wurde eröffnet und der Ball sowie der restliche Abend wurde ein tolles romantisches Erlebnis!

Christin

Staffette

Also, erstmal eine kleine Erklärung zur alljährlichen Staffette: In einem 10-Minuten-Abstand laufen die einzelnen Zelte (angefangen das jüngste Zelt 12) los. Die Staffel geht an verschiedenen Stationen vorbei durch den Wald. Die Stationen werden von Gruppenleitern geleitet, die jedem Zelt Aufgaben stellen. Am Schluß gewinnt das Zelt, daß am Besten alle Aufgaben bewältigt hat und am schnellsten war.

Und jetzt die Aufstellung der Stationen:

1. Station: Hier mußte sich jeder mit Fingermalfarbe im Gesicht anmalen. Die erste Station leitete Sabine.
2. Station: Bei Alex und Tjark wurde der Küche geholfen, denn hier mußten Kartoffeln gepellt werden.
3. Station: Bei Kleber, Ali und Nickel mußten sich die Zelte in zwei Gruppen aufteilen und einen kleinen Staffellauf machen. Die Gl's erklärten: „Je mehr Leute aus einem Zelt barfuß durch den Wald rennen würden, desto mehr Punkte wird es geben!“ (Ob wir dadurch wirklich mehr Punkte bekommen haben, glaube ich immer noch nicht!)
4. Station: Bei Stephan P. und Matthäus sollten wir uns in eine Reihe stellen, dann

mußte jeder einen Löffel mit Schnur durch Pullover und Hose ziehen und an den nächsten weitergeben.

5. Station: Christoph und Nicole leiteten die Vierzeiler-Station. Jedes Zelt sollte sich einen kurzen Reim einfallen lassen.

6. Station: Diese Station war von Dajana und Gina. Einer aus dem Zelt mußte ein Lied aus dem Kopf auf Flöte spielen.

7. Station: Pantomime geleitet von Sandra und Anja. Hier mußten Gruppenleiter erkannt werden.

8. Station: Zwei Leute stellten sich hinter ein Tuch mit drei Löchern für Arme und Gesicht. Der Hintermann mußte den Vordermann mit Milchreis füttern. Dies wurde von Christina und Andrea geleitet!

9. Station: Bei Henry, Tanja und Anja mußten wir aus verschiedenen Buchstaben so viele Wort wie möglich finden.

10. Station: Hier mußte einer drei Schnuller mit verbundenen Augen und nur mit dem Mund aus einem Pott mit Wasser fischen. Das Ganze war bei Barbara und Christin.

11. Station: Die letzte Station von Tanja L. war Montagsmaler. Jemand bekam einen Begriff und versuchte, diesen so gut wie möglich aufzumalen, so daß die restlichen Leute ihn erraten konnten.

Das Fußballspiel

7.7.1996 n. Chr. Auch dieses Jahr hab es wieder ein Fußballspiel, bei dem die Gruppenleiter gegen die Teilnehmer spielten. Gleich zum Anfang muß ich mal sagen, daß die Gl's mit verdammt viel Glück gewonnen haben.

Das weibliche Geschlecht

Das Frauen Fußballspiel war geprägt von Einzelaktionen, die meistens in die Hose gingen. Stand nach 40 Minuten 1:1 folglich gab es Elfmeterschießen. Das die Teilnehmerinnen mit 8:7 gewonnen. Besonders in den Vordergurnd gehoben haben sich hier Andrea durch zwei Tore,

wobei sie einmal ins eigene Netz traf. Und Holger durch seine hingebungsvolle Anfeuerung für Nicole die, sei mir nicht böse, nicht eine gute Scene hatte.

Die Männer

Es war bis zum Schluß sehr eng, was auch daran lag das Mike bei den Teilnehmern auf Tor war. Der Endstand von 3:6 für dieGl's. Das Ergebnis allerdings war viel zu klar. Die schlechtesten Spieler waren Jan Ahlfeld der auch die größten Chancen gnadenlos versiebt, und Christoph Gräper der auf der rechten Abwehrseite der wunde Punkt der Gl's war.

Von Sam (Gebhardt)

Nachtwanderung

Am 7. Juli um ca. 23 Uhr ging es los. Mitnehmen durften wir keine Taschenlampen, weil es ja sonst nicht gruselig geworden wäre (Ha, ha). Na ja die jüngeren Zelte haben schon manchmal geschrien vor Schreck.

Also los ging's, vorbei am Klohaus und ab in den Wald. Alle faßten sich an die Hände aus Angst in irgendwelche Löcher zu stolpern. Auf einmal hallten laute Trommelschläge durch die Dunkelheit. Dann der erste große/kleine (je nachdem) Schreck: Wir gingen einen kleinen Hügel hinauf und auf dem Abhang lag ein beleuchteter Totenkopf. Schnell hatten wir uns erholt. Wir gingen weiter und undefinierbare Geräusche folgten uns.

Plötzlich!!! Dunkle Gesalten (Gl's?) stürmten durch unsere Gruppe! Schreie, Durcheinander und als sich alle

einigermaßen beruhigt hatten ging das ganze von vorne los.

Na ja, wir dachten jedenfalls das wär's gewesen aber Irrtum. Nun mußten wir uns alle hinsetzen und muchsmäuschenstill sein (sehr schwer).

Dann hat Marc angefangen eine alte Sage zu erzählen. Er wurde immer leiser und leiser, so daß es schwer war alles zu hören. Aber die, die es wollten wurden umso aufmerksamer, so daß man sich zum Schluß doch erschrocken hat. Ach ja, zwischendurch gab es auch noch ein paar kleine Sylvesterknaller zu hören/sehen. Auf dem endgültigen Weg nach Hause begegneten wir noch fackeltragende Menschen. Als wir wieder da waren gingen fast alle aufs Klo.

Ende

gez. Michaela (Zelt 8) und Jytte (Zelt 4)



Die Nächte

Wie unterschiedlich doch die Nächte im Zeltlager sein können: mal 'ne Nachtwanderung mit Äktschn bei der die Gruppenleiter im Wald „Alarm“ und Feuerwerk gemacht haben.

Oder eine ganz ruhige Nachtwanderung mit Kerzenschein, wo wir ganz ruhig die Natur und die Stille genossen haben. Oder abends am Feuer sitzen und singen und die Wahnsinnsstimmung in sich aufsaugen.

Oder das totale Gegenteil: als eines nachts die Dorfjugend Randalen machen wollte und Zelt 1 und die Gruppenleiter die Spinner vertrieben haben.

Oder abends nach oben schauen, sich über das Gefühl im Zeltlager zu sein tot freuen, die Sterne angucken, träumen und trairig werden, wenn einem auffällt, daß das Lager bald wieder vorbei ist und man wieder ein Jahr warten muß, bis es wieder heißt:

endlich Zeltlager.

Marc 21

Der 5. Tag: Verteidigungsspiel

Am Montag den 8. Juli war es soweit. Eines der lustigsten Spiele des Lagers war angesagt. Um die Mittagszeit machten wir uns auf den Weg nach Lingen. Einige Zeit später begannen die Busse die kleinsten Zelte zu pendeln. Gut $2\frac{1}{2}$ Stunden später waren dann alle angekommen. Nach dem tollen Mittagessen ging es los. Kurz die Regen:

Die Gruppenleiter verteilten sich in der Innenstadt. Die Teilnehmer haben die Aufgabe die verteidigten Gl's zu finden und zu identifizieren.

Auch dieses Jahr hatten sich die Gruppenleiter wieder was einfallen lassen. Naum erkennbar! waren z.B. Ali als Bauarbeiter, Matthias als Jagger, Steffen als blondierter Macho, Marco, Philipp und Peter als Passanten, Stephi als Toilettenputzer, Tim als Weicheiter, Gina und Dajana als Ehepaar usw. Auch Marc spannte sich ein als Inlineskater, dem allerdings mehr auf die Füße als ins Gesicht geguckt wurde.

Doch es ereignete sich auch eine Tragödie an diesem sonst so wunderschönen Tag: Alex, der sahst mal so gut aus. Christin und Christina (super Zeit 4), als Omis, Sabine und Mite als Smilies, Miggel als äänhm...? und Barbara als Frosch. Auch Henry beteiligte sich wenn ich auch nicht weiß als was.

Reas versuchte sich auch hier als Hameremann.

Es war ein sehr schöner Tag. Ca. gegen 20¹⁵ Uhr war die versammelte Truppe wieder auf dem Platz. Es gab 4 Plätze. Doch es gab auch hier 3 Zelte die sich be
 Friederike (Zelt 4)

Geländespiel

Wie jedes Mal gab es auch in diesem Jahr wieder ein Geländespiel, das aber in seiner Brutalität nicht im geringsten an das vorige Jahr erinnerte. Während es im letzten Jahr sogar einen Bänderriss gab blieb es dieses mal bei ein paar blauen Flecken.

Es gab drei Gruppen. Die mit blauen Bändern (Zelt 12 bis 9) durften alle angreifen, aber nur von blau Bändigen angegriffen werden.

Die mit rosa Bändern von Zelt 8 bis 5 die durften rosa Bändige und grün-weiß Bändige angreifen, aber auch von den blauen Bändern und von rosa Bändern angegriffen werden.

Die mit den grün-weiß Bändern von Zelt 4 bis 1, durften nur grün-weiß Bändige angreifen, durften allerdings von allen angegriffen werden. Die einzelnen Leute wurden dann in Gruppen eingeteilt, die roten, die grünen, die blauen und die gelben.

Dann gab es noch die Gruppenleiter, die wurden in zwei Gruppen eingeteilt, die Bomber und die Gewandten. Bomber: Sie durften den Teilnehmern die Säcke, Wasserbomben und die Zettel abnehmen.

Gewandte: Ihnen durfte man, indem man sie fängt Zettel abnehmen.

Ziel des Spiels

Das Ziel des Spiels ist es möglichst viele Wasserbomben, Zettel oder Säcke in seine Burg zu bringen.

Die Burgen wurden am Vortag gebaut. Auf den Zetteln bzw. Säcken standen Nummern, die Nummern bedeuteten Namen von Teilnehmern oder Gruppenleitern, die dann durchgestrichen wurden.

Bei drei Wasserbomben konnte man sich einen Namen aussuchen der weg sollte.

Der Supersack: Wer den Supersack fand und in seine Burg bringen konnte hatte riesen Glück. Denn seine Gruppe konnte dann ein ganzes Zelt wegstreichen. Dieser Glückliche war dieses Jahr Konstantin, der in der grünen Gruppe war.

Die 10 Uhr Liste:

Kerstin und Barbara sind rumgelaufen und haben die Leute aufgeschrieben die entweder durch Faulheit oder durch Brutalität auffielen. Die Leute, die auf der 10 Uhr Liste standen mußten entweder auf die Party verzichten und um 10 Uhr ins Bett gehen oder am nächsten Tag abwaschen.

Bis auf Norman Tellkamp, der durch übermäßige Brutalität auffiel, sind alle 10 Uhr-Listler wegen Faulheit zum unfreiwilligen Küchendienst beordert worden.

Platzierung: Erster Platz: Grün
Zweiter Platz: Rot
Dritter Platz: Blau
Vierter Platz: Gelb

Von Jan aus Zelt 7

Party pur

Dieses Jahr gab es zwei Parties. Schon Stunden vorher waren diverse GL's damit beschäftigt, das GL-Zelt aufzuräumen und natürlich auch zu schmücken. Dieses erwies sich dieses Jahr als eine Heidenarbeit, da wir ein sehr großes GL-Zelt hatten. Es wurden Luftballonsaufgeblasen, zu langen Ketten zusammengeknotet und unter die Zeltdecke gehängt; ebenso die ganzen Lichterketten. Vor dem Zelt wurden Bänke und Tische aufgestellt, während im GL-Zelt die Bowle angemischt wurde, die dieses Jahr echt super geschmeckt hat.

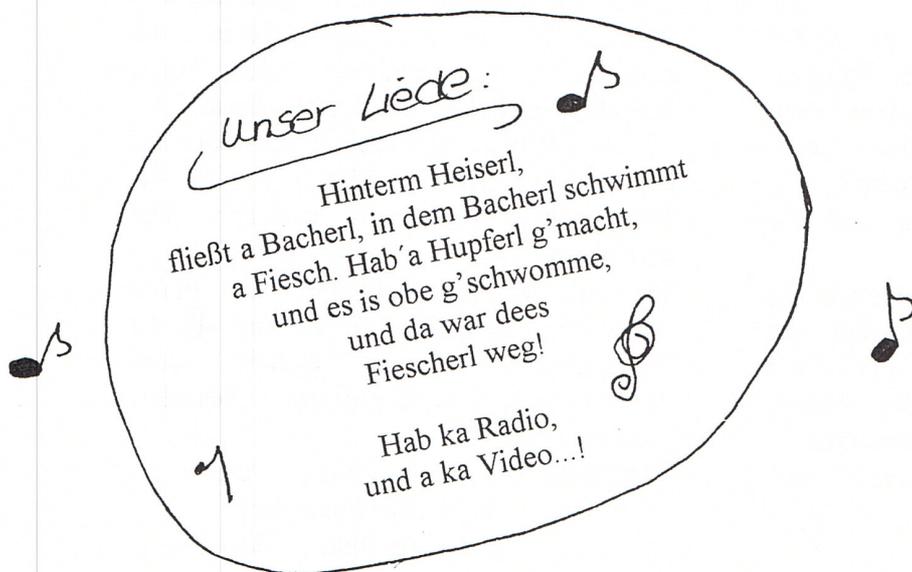
Die schon welterfahrenen DJ's Niggel und Ali konnten dieses Jahr auf rund 250 CD's

zurückgreifen und stellten so ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Anfangs wurden die aktuellen Chartbreaker wie „Macarena“, „Killing me softly“, „Ironic“, usw. gespielt. Doch je später der Abend, umso ausgefallener die Lieder. „Aber bitte mit Sahne“ über „Die Biene Maja“ und „Touch me“ zu „Firestarter“ von The Prodigy.

Bie der zweiten Party mußten wir um Mitternacht eine kurze Pause einlegen, um unseren beiden Geburtstagskindern Jan-Henrik und Jens zu gratulieren.

Was bleibt mir noch zu sagen, außer daß die Partys echt super waren und daß der GvD mit echt leid tat.

Christoph



Oxmoxspiel

Noch ein neues Spiel für das Zeltlager. Ein sogenanntes Sching-Schang-Schong-Spiel für 150 Leute. Das Lager wurde in zwei Gruppen eingeteilt. Der Rasenplatz wurde klar durch eine Mittellinie in zwei Hälften getrennt und Gruppe zog sich an den Rand seines „Schlachtfeldes“ zurück.

Nun wurden die Spielregeln erläutert: Es gibt fünf Personsn in diesem Spiel: Der Zwerg, die Hofdame, der Magier, der Drache und der Riese. Jede Person wurde durch bestimmte Merkmale dargestellt und hatte den anderen gegenüber bestimmte Stärken und Schwächen.

Jede Gruppe einigte sich auf eine Person, begab sich dann an die Mittellinie des „Schlachtfeldes“ und führte auf Kommando die Merkmale der Figur vor.

War die eine Gruppe der anderen überlegen, so zog sich die „Loosergruppe“ im Laufschrift an das Ende des Feldes zurück und wurde von der anderen Gruppe verfolgt. Die Gefangenen gingen als Beute zur Gewinnergruppe über und diese bekam einen Siegerpunkt.

Ziel des Spiels war es, als erster drei Siegespunkte zu erreichen!

Christin

Außenübernachtung von Zelt 1 & 2

Als wir am Freitag, den 12. Juli hörten, daß wir am Abend eine Außenübernachtung machen wollten, waren wir total begeistert. Aber dank unseren Gruppenleitern war der Platz, an dem die Außenübernachtung statt finden sollte, nur ein paar hundert Meter von unserem Zeltplatz entfernt. Wir marschierten nicht zu lange, es war nur ein kurzes Stück Wald zu überwinden, bis wir auf einen Weg kamen, der uns zu einer Sandgrube führte. Dort schlugen wir unser Lager auf. Wir lagen alle in einer Runde, mit den Köpfen in der Mitte, so daß wir eine tolle und gemeinsame Unterhaltung führen konnten.

Kerstin und Nicole ein Lob, weil sie so toll für uns das Essen grillten, während sich die anderen beiden Gruppenleiter faul hinlegten. Nachdem wir alle gesättigt waren, war es auch schon so spät, so daß wir unser Lagerfeuer anmachten. Wir tanzten, quatschten und erzählten bis in die Nacht hinein. Bis dann, auf die wenigen von uns, alle einschliefen. Am nächsten Tag packten wir früh unsere Sachen zusammen und marschierten zurück ins Lager. Alle fanden es ganz gut, aber keiner hätte das nochmal gemacht in diesem Lager !!!
Carola, Zelt 2

Außenübernachtung von Zelt 3/4/7

Wir grillten noch alle im Lager zusammen und machten uns gegen 21h endlich auf dem Weg, da es die Tage zuvor geregnet hatte, peilten wir ein Ziel mitten im Wald gleich neben dem Lagerplatz an. Eine hohe, trockene Lichtung, von der aus wir im Notfall (Regen, Sturm, Gewitter, Vulkanausbruch) in ein paar Minuten das Lager erreichen würden. Wir schlugen uns durch den Dschungel und eroberten die Lichtung mit Schlafsäcken und Proviant. Kartenspiele, Knabbersachen und Cola wurden von den GL's spendiert und die

Teilnehmer legten als Gegenleistung für alle Tarrotkarten.

Die drei Zelte mischten sich und es entstanden gemütliche Spielegruppen. Zur allgemeinen Belustigung weideten neben uns auf einer Weide zwei Kühe und ein Schwein. Die GL's wurden schnell müde und die Kinder machten durch. In den frühen Morgenstunden wurden wir von Zelt 1 überfallen, die unsere letzten Wasserreserven stahlen (Die alten Billos!) ! Um 10 Uhr ging's am Samstag ins Lager zum gemeinsamen Frühstück zurück.

Christin

Außenübernachtung von Zelt 8-12

Nachdem Zelt 9 gegen 21 Uhr mit seinem Küchendienst fix und fertig war, konnte es endlich losgehen. Hinter unserem Zeltplatz erstreckte sich ein großes Roggenfeld. Dort hatten wir ein lauschiges Plätzchen gefunden. Nachdem klar war, wer neben wem liegen wird, ging es ab ins Kornfeld. Zwischen den ca. 1 m hohen Gräsern konnte man perfekt verstecken spielen. Als die Dunkelheit einbrach, sammelten sich

alle in ihren Schlafsäcken. Henry holte die Gitarre raus, die Gesangsbücher wurden verteilt und bei Kerzenlicht sangen wir Lieder wie „Kasper“ und „Lagerboggie“. Eigentlich war danach schlafen angesagt. Doch daraus wurde so schnell nichts, da wir noch einen Überraschungsbesuch von Marc, Alex und Hartmut, erhielten. So wurde es eine sehr lange Nacht und manch Teilnehmer war länger wach als die GL.

Barbara

Chaosspiel

Dieses Spiel wurde am Vormittag durchgezogen und raubte jeder Boje den letzten Rest noch verbliebener Stimme!

Ablauf des Spiels

Das Lager wird in sechs Gruppen aufgeteilt und einer Boje (Gl) zugeordnet. Jede Gruppe wählt einen „Würfler“ und denkt sich einen Schlachtruf aus (z. B. „Billo“). Im ganzen Lager sind Karteikarten mit den Nummern von 1 bis 100 verteilt, auf denen jeweils ein Städtenamen als Codewort steht. Der Würfler geht voller Elan zum zentralen Spielbrett, welches aus 100 Feldern besteht. Er würfelt eine Zahl von 1 bis 6 und setzt seinen Spielstein um die gewürfelten Felder nach vorn. Dann rennt er zu seiner Gruppe und teilt ihnen mit, auf wechem Spielfeld

sich der Spielstein befindet. Diese Nummer muß gefunden und das dazugehörige Codewort ermittelt werden. Ist die Nummer gefunden worden, wird der Schlachtruf ausgestoßen. Die ganze Gruppe rennt zur Boje und teilt ihr das Codewort mit. Dann bekommt die Gruppe eine Aufgabe und führt sie erfolgreich durch. Der Würfler, völlig außer Atem, rennt zum Spielbrett und würfelt erneut. Die Gruppe, welche als erste die Zahl 100 erreicht, hat gewonnen!

Aber aufgepaßt, auf der Karte 100 steht noch eine Aufgabe, die zu bewältigen ist!

gez.

Christoph & Christiani

Cluedo

Kaum zu glauben, aber es gibt ein neues Spiel im Lager! Es heißt Cluedo und funktioniert folgendermaßen:

Jedes Zelt bekam einen Zettel, auf dem 13 Tatverdächtige, 13 Tatorte, 13 Tatgründe und 13 Gegenstände standen. Die 13 tatverdächtigen liefen über den Zeltplatz. Im ersten Teil des Spiels mußten die einzelnen Zelte bei jedem Tatverdächtigen möglichst viermal eine Aufgabe lösen, um dem Ziel ein Stück näher zu kommen. Im zweiten Teil des Spiels stellten die Zelte Fragen an die Spielleitung (Barbara D.), um noch mehr zu erfahren. Im dritten Teil des Spiels schrieb jedes Zelt seine eigene

Vorstellung der Tat auf einem Zettel und las sie in der Runde vor. Danach gab man den Zettel zur Auswertung ab. Ziel des Spiels war es, den Täter zu ermitteln, der einen bestimmten Gegenstand vom Tatort klaubte, um damit irgendetwas zu machen. Die Lösung lautete am Ende: „Der Papst klaubte die Gitarre aus der Kirche, um für seine uneheliche Tochter ein Lied zu spielen.“

Nach dem Theater am darauffolgenden Tag, spielten die GL's die richtige Abfolge der Tat vor. Was sich als echt lustig herausstellte.

*Auja
Zelt 4*



THEATER

Am Sonntag, dem 14. 7. 96 haben wir Theater gespielt. Die Feltz haben Geschichten bekommen und mußten sich ein Stück dazu ausdenken. Die Geschichte handelte sich um einen Mann namens Macciavelli und es spielte sich im Jahre 1280. Macciavelli war mit seiner Frau Elisabeth auf einem Maskenball. Er hatte sich mit ihr gestritten, da er noch eine andere geliebte namens Julia hatte und es Elisabeth so vorkam, als ob er sie betrügt. Wenige Stunden später fand man die Leiche von Macciavelli. Wir sollten den Mord Macciavellis aufklären. War es Julia, Elisabeth oder der Gärtner, der mit seiner Zechenfangmaschine Zechen fängt? Jeder hatte einen anderen Mord.

Wir mußten in das Stück viele Wörter wie z. B. Billo, Zechenfangmaschine, Fein: Eiterpickel, fett, Spaßbremse, Endoplasmophysisches Guadrohydroculum, Schmerzkönig, Zahneschnitte, Bumsenbrenner, heiter bis wolkig, Kark - Heinz Feldkamp (Kalli) und Sarkmarkiert einbring. Jedes Feltz war ein großer Erfolg und alle hatten viel Spaß am anschauen und vorführen.

von

Julia Triebenbacher

Feltz 10 '96 Lünne

Die Tagesfahrt nach Hoozeand!

Der Tag Ping schon sehr früh an, denn alle Zelte wurden um 7⁰⁰ geweckt. Frühstück gab es um viertel vor acht und als wir dann um halb neun fertig waren hatten wir noch eine halbe Stunde Zeit unsere Schwimmsachen zu packen und uns fertig zu machen, denn wir fuhrten um neun los. Nach 1½ Stunden kamen wir beim Ponypark Gloghasen an. Danach war zeltweise Taschengeldausgabe. Wir hatten bis 13⁰⁰ Zeit uns den Park anzuschauen und ein Paar Karussells auszuprobieren. Um 13⁰⁰ Uhr gab es Labskaus mit roter Beete und Gurke. Nach dem Essen, das allen sehr gut geschmeckt hat, konnten wir uns aussuchen ob wir ~~weiter~~ weiter durch den Park ~~oder~~ oder Schwimmen gehen wollten. Die Hauptattraktionen waren die Loopingbahn, das 45 m hohe Riesenrad und die überkopfgehende Schiffschaukel (Traumboot). Die Zeit ging sehr schnell vorbei und bald war es schon 17⁰⁰ und wir trafen uns wieder auf der Wiese hinter dem Park. Nach 1½ Stunden Busfahrt waren wir wieder zu Hause (in Lünne) und aßen abends Brot. Nach kurzer Zeit schieden alle in ihren Betten. Puh!!!; das war ein anstrengender Tag und am nächsten Tag durften wir bis neun schlafen!

Martyna und Nina
(Zelt 10) (Zelt 12)

P.S.: Wir fanden den Park supermegageil!!!!

Bis
"hess" es
Hahk . . . X N.

Hobbygruppen

Dieses Jahr gab es leider nur vier Hobbygruppen, nämlich Freundschaftsbänder knüpfen, Buttons machen, eine Zeitung auf die Beine stellen und, wie jedes Jahr und immer wieder gern gesehen, Fußball.

Während also fast alle Jungen der Zelte 3-9 & diverse GL's (mit T-Shirt gegen ohne T-Shirt) Fußball spielten, brüteten 10-12 Teilnehmer im Gruppenleiterzelt und schrieben angestrengt Berichte über das

tolle Lager.

Bei den Hobbygruppen „Buttons“ und „Freundschaftsbänder“ ging es recht relaxed zu; schön im Schatten sitzen, mit anderen quatschen und dabei ein Freundschaftsband knüpfen oder einen Button machen.

So ging es bis zum Abendbrot.

Ein recht gemütlicher Tag, der einen idealen Einstieg in den Abendgottesdienst und die Liturgische Nacht bot.

Christoph

Masken: Wer oder was bin ich?

Dieses Jahr war der RAK personenmäßig (und natürlich geistig) sehr stark besetzt.

Das Thema des Lagers hieß dieses Jahr: „Masken- wer oder was bin ich?“ und schlug hohe Wellen durch das ganze Lager
Zitat: „Nimm Deine Maske ab!“

In den ertsen Tagen wurde ein atemberaubendes Theaterstück zum Thema vorgeführt und anschließend in den einzelnen Zelten rege darüber diskutiert.

Dieses Jahr schaffte der RAK es fast jeden Morgen, das Gebet vorzutragen, wovon die Hälfte selbstgedichtet war!

An dem vorletzten Abend des Lagers fanden der Gottesdienst und die Liturgische Nacht statt.

Der Gottesdienst wurde mit Erfolg ohne Pastor gehalten und sollte das Thema des Lagers noch einmal verinnerlichen!

Im Abschluß daran fand die Liturgische Nacht wieder großen Erfolg: Wir teilten das Lager in Männlein und Weiblein auf, sehr zum Leidwesen der Teilnehmer, aber der RAK mußte für die Einhaltung der kirchlichen Richtlinien sorgen.

Dann liefen wir mit den Gruppen in verschiedene Richtungen los, mit völliger Stille durch die Wälder und Wiesen.

An der ersten Station setzten sich alle dicht an icht auf den Boden und probierten Roggenkörner von der Ähre, welche als Ursprung des Brotes dargestellt wurden.

Unsere zweite Station legten wir mitten im Wald ein: Alle begaben sich darnieder, schlossen die Augen, lauschten den Geräuschen des Waldes und versuchten sich zu entspannen (Meditation).

An der dritten Station trafen beide Gruppen aus verschiedenen Richtungen an einer Lichtung aufeinander. Wir zündeten jeder ein Teelicht an und sangen das Lied: „Herr Deiner Liebe ...!“

Im Lager angekommen, legte jeder seine Kerze neben das Feuer, so daß alle Lichter am Ende eine Maske darstellten.

Wir setzten uns in die Runde und tranken Traubensaft und aßen Fladenbrot!

Im großen und ganzen läßt sich nichts anderes sagen als:

Wir vom RAK waren Spitze!!!

Christin

Statistik-Allgemeine Fragen zum ZL:

Bei der Lagerkirmes haben wir (Zelt 2) uns gedacht: Wir tun etwas nützlich für die Lagerzeitung. Somit stellten wir ein paar Fragen zum Zeltlager und sammelten dazu verschiedene Meinungen.

Man konnte mit Zensuren von 1-6 auf verschiedene Fragen antworten:

Die Bedeutung der Zensuren: 1=super gut, 2=toll, 3=es geht, 4=billo, 5=daneben, 6=mega scheiße. So, jetzt zu der Auswertung: Frage (1) Wie findet ihr das Zeltlager?

Die Mädchen haben alle für super gut gestimmt, die meisten Jungen haben natürlich auch für super gut gestimmt, doch einige fanden es einfach toll!

Frage (2) Wie findet ihr die Parties?

Da haben die Mädchen die selbe Meinung wie die Jungen. Es wurden bei beiden jeweils 27 Stimmen abgegeben. 15 Mädchen haben für super gut gestimmt und 2 für toll. Bei den Jungen haben 19 für super gut und 8 für toll gestimmt.

Frage (3) Was haltete ihr von den Spielen?

Da sind die Jungen sich mal wieder einig mit den Mädchen! Die Meinungen gehen von super gut bis es geht!

Frage (4) Wie kommt ihr mit Euren GL's bzw. Teilnehmern aus?

Also bei den Mädchen lief das klar. Es lief alles super gut, doch bei den Jungen gab es so seine Probleme. Die Meinungen fingen bei super gut an und gingen bis mega scheiße! Naja, Jungs!!!

Frage(5) Was haltete ihr von dem Essen?

Es ist ja ganz natürlich, daß man nicht alles mag, aber hier sieht man mal wieder, daß Jungs viel wählerischer sind als Mädchen! Die Mädels hielten das Essen übermäßig für es geht. Bei den Jungen ging es mal wieder drunter und drüber. Einmal quer durch. Es gab sogar welche, die das Essen sogar mega scheiße fanden. Aber von Zelt 2 ein ganz großes Lob an die Küche!

Frage (6) Wie ist die Atmosphäre in eurem Zelt?

Es heißt zwar immer, Mädchen sind zickig und streiten nur, aber in diesem Fall kommen die Mädchen entweder super gut oder toll miteinander aus. Die Jungs dagegen mal wieder von super gut bis megascheiße! Da sieht man es mal wieder: Vorurteile!!!

Frage (7) Was haltet ihr vom Zeltplatz?

Da sind sich mal wieder alle Zelte einig. Einige fanden ihn super gut, andere toll, viele es geht, manche es geht, manche billo, zwei daneben und so manch einer fand ihn megascheiße.

Frage (8) Wie findet ihr das Thema des Lagers?

Da kam von fast allen entweder super gut oder toll. Es gab 17 Stimmen darunter, aber das zeigt uns, daß es Leute gibt, die nicht viel vom Nachdenken halten!

Ach ja, das Thema des Lagers war: „Masken, wer oder was bin ich?“

Frage (9) Wie findet ihr die Lagerleitung?

Es gab 44 Stimmen für super gut, 15 stimmen für toll und drei Stimmen weiter unten. Ich halte das für einen super Schnitt, denn: Nobody is perfect. Und bei 130 Leuten so viel Respekt zu erzielen, ist doch eine super Leistung!!!

Frage (10) Was haltet ihr von der Zelttrennung zwischen Mädchen und Jungen?

Wenn man sich das mal so anguckt, sind alle Teilnehmer dagegen und alle Gl's dafür! Aber wir wissen ja alle, daß das gesetzlich nicht erlaubt ist, oder so ähnlich! Und wenn ich daran so denke, mit Jungen in einem Zelt zu „wohnen“, dann muß ich immer daran denken, wie ordentlich die Mädchenzelte ohne Jungen sind!

Man sieht also, daß Mädchen einfacher sind als ungen! Jaja, das hab' ich ja schon immer gesagt, hihi!

Steffie aus Zelt 2

Kirmes

Auch in diesem Jahr fand eine Kirmes statt, zwar erst am vorletzten Tag, aber sie fand statt.

Jedes Zelt hatte einen Vormittag Zeit, sich einen tollen Jahrmarktstand auszudenken.

Zelt 1 bot dieses Jahr, wie auch letztes Jahr, eine Kartenspielhöhle an, in der jegliche Variationen von Kartenspielen gespielt wurden.

Bei Zelt 2 konnte man Fäden ziehen. Man konnte entweder gewinnen (Küßchen) oder verlieren (Bodys). Als andere Attraktion machte Zelt 2 eine Statistik, die auswerten sollte, wie gut oder schlecht das Lager ist.

Zelt 3 hatte einen Tisch mit Bechern vollgestellt, in die man aus einiger Entfernung Bonbons reinwerfen sollte, man konnte dabei seinen Einsatz oder noch etwas mehr zurückgewinnen.

Das zweitälteste Mädchenzelt bot „Entspannung pur“ an. Bei der rund fünfminütigen Miditation wurde man noch gratis am Bauchnabel bemalt.

Auch Zelt 5 bot wie Zelt 1 eine Spielkartenhöhle an. Zelt 6 hatte Massage und Haareschneiden in Porgramm.

Zelt 7 war diese Jahr äußerst innovativ. sie baute mit Bänken ein Fußballfeld, in dem man drei gegen drei spielte. Drei Jungs aus Zelt 7 spielten gegen drei gegnerische Spieler (höchstens 2 Gl's in einer Mannschaft). Besiegte die gegnerische Mannschaft Zelt 7 mit drei Toren unterschied so bekamen sie 30 Bonbons.

Zelt 8 bot wie auch Zelt 6 Massieren an.

Zelt 9 holte die Basketballkörbe aus dem Gerätezelt und veranstaltete einen Freiwurfwettbewerb.

Zelt 10 veranstaltete ein Blind-Date a' la „Herzblatt“, bei dem Liebespaare verkuppelt wurden.

Das kleinste Jungenzelt veranstaltete auch lustige Kartenspiele.

Auch bei Zelt 12 spielte man Karten, doch wer verlor, mußte auf einem Zettel Größe, Haar- und Augenfarbe usw. von seiner/ ihrem Traumfrau/ Traummann angeben. Dann machten sich die Mädels auch schon auf den Weg, um die entsprechende Person zu suchen. Am Abend hieß es dann: „Traumpaare, eröffnet die Schwowrunde!“

Christoph



Super-Gewinnspiel

Welcher Gruppenleiter wird hier dargestellt?

Schickt uns Eure Lösung bis zum **24.12.96** an:
Christoph Gräper, Brombeerweg 14, 27578 Bremerhaven.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir:

Ein Frühstück an ~~das Bett~~
die Luftmatratze im Zeltlager '97.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frühstücksradio

Immer dann, wenn gerade mal nichts angesagt war, machten Niggel und Ali Frühstücksradio. Es wurde sehr gut angenommen. Man konnte auf einem Zettel seinen Wunsch, und wen mandamit grüßt, aufschreiben, und bei der Radio-Station abgeben; und mit ein wenig Glück wurde dann auch das gewünschte Lied gespielt. Von den jüngeren Mädchenzelten wurden

oft Lieder von bekannten Boygrups gewünscht. Andere oft gewünschte Lieder waren "Sons of Scotland" vom Film „Bravehart“, „Killing me softly“ von den Fugees und „Time to Wonder“ von „Fury in the Slaughterhouse“. Wir können uns an dieser Stelle nur bei unseren Radio-DJ's für die tolle musikalische Unterhaltung des Lagers bedanken.

Der alles umfassende Küchenbericht!

Die Kök, bestehend aus dem Lehrpersonal: Mike Muntau, Anja Kramhöft, den Smutjes: Tim Ahlfeld, Tjark Pauls und Alexander Wettjen und dem Organisator Markus Milewski. Alle waren sehr bemüht, uns jeden Tag drei Mahlzeiten zu präsentieren. Dafür, daß der Chef de la Cuisine Holger seinen Job als Küchenchef an den Nagel gehängt hat, waren die Gerichte doch recht annehmlich, ja manchmal sogar sehr gut. Natürlich hat der tägliche Küchendienst der einzelnen Zelte zu unserem leiblichen Wohl sehr beigetragen. Dieser Küchendienst war teils ganz witzig, streßig und sehr verhaßt, wir denken an Zelt 5, aber was sein muß, muß sein. Wir wollen der Küche ein ganz großes Lob aussprechen, da diese sechs „Küchenlinge“ sich sooo viel Mühe gemacht haben, um die verfressenen Mäuler jeden Tag zu stopfen.

DANKE Tim: Für die tägliche gute Laune und die musikalische Unterstützung im Küchenzelt.

DANKE Mike: Durch Deine ständige „helfende“ Hand und deinem guten Geschmackssinn kamen auch unsere Vegetarier nie zu kurz

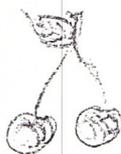
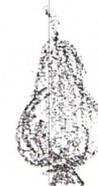
DANKE Tjark: Das Du in diesem Jahr schon mittags aufgestanden bist und uns nachts das Chili am Feuer warm gemacht hast. Du Firestarter!!

DANKE Alex: Denn Du warst auch dann noch da, wenn keiner mehr da war. Du bist jetzt zwar kurzhaarig und blond aber nicht blöd.

DANKE Anja: Die Quotenfrau der Küche, aber genauso tapfer wie alle anderen. Prösterchen!

DANKE Markus: Ohne Dich wäre die Küche nur halb so geordnet. Alles was du gemacht hast, hatte Hand und Fuß.

Anja & Christina



Auswertung der diesjährigen Mahlzeiten

Unser
Küchen =
schleimer ↓

TAG	GERICHT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1.	Ravioli	3	1	2	2	3	3	3	1	4	3	1	1
2.	Gemüse- pfanne	2	1	2	3	4	2	1	2	4	3	1	4
3.	Pellkar- totten mit Quark	3	3	2	4	3	2	4	1	6	2	1	5
4.	Erbesen- suppe	2	3	4	3	2	2	1	6	2	4	3	2
5.	chilli con Carne	2	2	3	2	3	2	1	2	1	5	1	2
6.	Milchreis	2	4	3	3	4	2	1	6	4	3	1	6
7.	Kotlett	4	3	4	3	3	4	3	1	7	2	1	2
8.	Hot Dog	3	3	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
8.	Braten Krautsoßsüß		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
9.	Spaghetti Bolognese	3	3	2	3	1	1	1	2	1	1	1	1
10.	Kartoffel- suppe	2	2	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2
11.	Senfeier	4	3	5	4	3	4	3	1	6	1	2	6
12.	Labstaus	2	2	3	2	3	2	1	8	4	5	1	2

BEURTEILUNG: 1 = sehr lecker 2 = lecker 3 = schmackhaft
 4 = genießbar 5 = ungenießbar 6 = zum kotzen

Lagersport Nr. 1: Bodymania

Das ist die Lieblingsbeschäftigung von Zelt 1. Bei der sogenannten „Bodytime“ geht es darum, den anderen Zelten den Respekt vor den Größeren zu verdeutlichen. Wenn einer etwas macht was dem Zelt 1 nicht gefällt oder wenn jemand was schlechtes gegen Zelt 1 sagt, dann gibt's Bodys; d. h. daß er dann tierisch was auf die Arme bekommt.

Also muß man sich nicht wundern, wenn die anderen mit blauen Armen nach Hause kommen. Meistens ärgern die Kleinen die Großen. Das machen sie um Zelt 1 zu provozieren. Das wollen die Kleinen richtig, daß sie Bodys kriegen. Das ist der beste Lagersport für Zelt 1.

Wie es ist in Zelt 1 zu sein

Es ist einfach toll man ist das älteste Zelt im Lager. Man darf auch mehr machen als die kleinen Zelte. Wir haben auch die besten Gruppenleiter die wir kriegen konnten: Holger und Christoph. Wir machen hier vieles, und das machte uns echt Spaß. Wir

konnten sogar schon mal mit Zelt 2 ein Spiel vorbereiten das war die Schnitzeljagd, Wir mußten eine Fährte bauen und die anderen Teilnehmer mußten diesen Weg nehmen, und am Ende gab es einen Schatz.

Zelt 1 & 2 im Lager '96:

Wenn man das älteste Zelt ist, hat man ein wenig mehr Rechte als die restlichen Zelte. Man wird mehr in die Planung der Lagerleitung und den Gruppenleitern miteinbezogen. Wir kriegten auch mehr Verantwortung zu tragen, z.B. als wir das Verkleidungsspiel in Lingen machten, wurden Zelt 1 & 2 als erste in die Stadt gefahren, damit ein paar Ansprechpartner für die nachkommenden jüngeren Zelte dort waren. Des öfteren übernahmen Zelt 1 & 2 auch die Nachtwache und bekamen dadurch mächtige Extras.

Wie ihr sicherlich gemerkt habt, hieß es immer Zelt 1 & 2. Tja, wir waren schon ein super Team, mit den besten Gruppenleitern! Auch wenn es nicht immer so offensichtlich war, wir hatten unseren Spaß! Es gibt natürlich auch negative

Seiten für die ältesten Zelte. Z. B. beim Wandern werden meistens Zelt 1 & 2 als letztes chauffiert! Oder wenn wir Nachtwache hatten, wurden wir von den anderen Zelten angeschnauzt, von wegen wir sollten uns doch nicht so aufspielen, „ihr seid ja keine GL's!“ Toll, im Grunde genommen konnten wir ja gar nichts dafür. Uns wurde das nur so zugetragen! Und dann heißt es immer : Zelt 1 & 2 sind die ältesten und brauchen nicht mehr so viel „Liebe“ wie die „Kleinen“! Aber da müssen wir mal ganz kräftig protestieren! Wir möchten auch in den Arm genommen werden, wie alle anderen ! So, das wär's dann auch, außer noch mal ein ganz großes Dankeschön an unsere GL's und von Zelt 2 an Zelt 1. Ihr ward die Besten!!!

Sprüche von GL's für GL's:

- Holger: „Holger kann Spaß haben!“
- Christoph: „Der Quotenmann beim RAK!“
- Kerstin: „Das Lachen wich ihr nie von den Lippen!“
- Nicole: „Unsere Sanimaus vom Dienst!“
- Kleb: „Stefan ist im Lager zwar blond geworden, aber nicht blöd!“
- Philipp: „Videopflaume 2 war auch dabei!“
- Christin: „Unsere Tanzmaus brachte wirklich jedem das Tanzen bei!“
- Christina: „Unser Sonnenschein mit der Billomütze!“
- Claas: „Mit der Videocamera versuchte er überall mitzumischen!“
- Matthäus: „Er hatte sein Zelt im Griff- dank der guten Sprachkenntnisse!“
- Bine: „Und diese Biene, die ich meine ...!“
- Gina: „Mach mir doch kein' Knutschfleck ...!“
- Peter: „Schlaftablette vom Dienst!“
- Marco: „Der Liebling und Huckepack-König von Zelt 12!“
- Barbara: „Babs- unser Froschkönig zum Knutschen!“
- Andrea: „In der Ruhe liegt die Kraft!“
- Jan: „Powerlocken dank Adrenalinpumpe!“
- Püni: „Unser Senkrechtstarter- der keinen Abschied nehmen wollte!“
- Tanja L.: „Eine Bereicherung fürs Lager!“
- Sandra: „Auch in diesem Jahr wieder 2 Wochen Power ohne Schlaf!“
- Ali: „DJ Ali meisterte das Frühstücksradio“
- Niggel: „Schau' mir in die Augen, Kleiner!“
- Anja B.: „Zieht das Chaos an!“
- Dajana: „Rote Lippen soll man küssen...!“
- Tanja B.: „Prösterchen!!!“
- Marc: „Spekuliert er neuerdings an der Börse oder mit wem telefoniert er ständig?“

Die Sprüche des Lagers:

„Wir können Spaß haben“

Achtung, Pfeile! (Hallo Christin)

Kugge aber auch!

Fuck you man!

Voll die „Seusche“!

Halten Sie den Mund, wenn Sie mit mir reden!

Talk you man! (kultiviertere Form)

Billo!

„Siking lan!“

Schnidde!

Immer locker bleiben!

Glauben Sie bloß nicht, wer Sie sind!

Das Lager dort aufnehmen, wo es passiert!
(und sämtliche bekannte Abwandlungen)

Weißt Du doch nicht!

„Mir doch Ladde!“ (Hallo Christina)

Prösterchen!

„Ihr könnt nach Hause gehn!“

Legger aber auch!

„Hao ab, ey!“ (Hallo Zelt 5)

„Mmhhhhh jaa jaa neehh
neehh mmmmmhhhhh!“

Fett, fett, fett!!!

Gerüchteküche:

- In diesem Lager raucht doch keiner?

- Wann gibt es endlich Pizza?

- Was hat Svenja Reuter gegen alle Küchenmaterialien?

*- War Robbie Williams (Ex- Take That-Mitglied)
2 Wochen mitten unter uns und wir haben nichts gemerkt?
Oder ist Kleb wirklich nur Stefan Kleber?*

- Gibt es ein(e) L(i)ebe(n) nach dem Lager?

Paare des Lagers:

- Stephan P. & Gina
- Svenja & Jens
- Sabine & Mike
- Philipp F. & Martyna
- Tina & Tobias K.
- Philipp B. & Dajana
- Tjark & Christina
- Henry & Anja K.
- Nicole & Ali
- Christin & Matthäus
- Christina & Stephan P.
- Christoph T. & Svenja
- Dajana & Alex
- Sarah K. & Martin
- Tim & Gina
- Anja M. & Lukas
- Tim & Dajana
- Christoph T. & Steffi M.
- Marsha & Arthur
- Steffi M. & Sven
- Anja B. & Tjark
- Alex & Sandra
- Tim & Anja K.
- Jessika & Carlos F.
- Nicole & Niggel
- Tim & Julia

- Wie alt wurde Tanja Brönse wirklich?

*- Woher stammt Ginas Knutschfleck?
Hat Stephan P. etwas damit zu tun?*

*- Hat Tjark tatsächlich feuerfeste
Haut oder trägt er nur eine Perücke?*

- Hat Christina das Lagerkreuz doch noch entdeckt?

- Ist Jan H. wirklich so stark gealtert?

- Wer hatte bloß diese freche Zecke im Schritt?